

# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Salme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halber, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheld, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Königsahl, Meinerzhagen, Balbert, Mülhose, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Dell jr., Halber i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

Nr. 30

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus : : : : gebracht Mark 1,92 : : : : :

Halber

Mittwoch, den 5. Februar

Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 16 Hg., Zeilenzeile 40 Hg. — Jede Abdruckbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Verbreitung der Schriften. — Beilagen: Wort und Bild, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“

1913

### Die ägäischen Inseln.

Von Graf Bernstorff, Korvetten-Kapitän a. D.

Unter den Forderungen des Balkanbundes an die Türkei steht neben den Gebietsabtretungen auf dem Festland die Frage nach dem Schicksal der sogenannten ägäischen Inseln mit in erster Linie. Die Türkei erklärt, einerseits aus strategischen Gründen nicht in eine Abtretung der Inseln einwilligen zu können, da sie, direkt vor den Dardanellen gelegen, in fremder Hand eine ständige Bedrohung der Einfahrt und somit Konstantinopels bedeuten würde.

Es handelt sich hierbei um die Inseln Samothrake, Imbros, Lemnos, Tenedos und Agiosstrati, eventuell Mytilene oder Lesbos. Von diesen liegen die drei Imbros, Lemnos und Tenedos in Form eines gleichseitigen Dreiecks vor den Dardanellen, dessen Grundlinie Imbros-Lemnos, Nord-Süd laufend, kaum 60 Seemeilen, gleich 110 Kilometer, also etwa doppelt so weit wie Helgoland von der Elbmündung entfernt ist, während die westliche Spitze, Lemnos, die in der tief einschneidenden Madros-Bay an der Südseite einen geräumigen, selbst für große Flotten reichlich Platz bietenden Hafen besitzt, etwa 220 Seemeilen gleich 400 Kilometer von der Einfahrt in die Dardanellen abliegt. Die Entfernung zwischen Lemnos und den andern beiden Inseln beträgt rund 140 Seemeilen gleich 330 Kilometer. Das sind also Distanzen, die von modernen Kriegsfahrzeugen in wenigen Stunden zurückgelegt werden können, und die Furcht der Türkei vor einem plötzlichen Überfall ist durchaus gerechtfertigt. In Verbindung mit Agiosstrati, 240 Seemeilen gleich 445 Kilometer, und Lesbos oder Mytilene, etwa in gleichem Abstand, sperren die genannten Inseln die Dardanellen jedenfalls vollkommen ab, so daß sozusagen keine Maus aus der Falle heraus kann. Der griechischen Flotte als der einzigen, mit der die Türken in diesem Kriege zu rechnen hatten, kam es bei ihren Operationen zugute, daß die Bevölkerung sämtlicher ägäischen Inseln fast durchweg aus Griechen besteht, so daß sie nach Vertreibung der schwachen türkischen Besatzungen nicht mit Widerständen der Einwohner zu rechnen brauchte.

Bezüglich der übrigen Inseln, von denen Paros, Chios, Samos, Rhodos, Kos, Astropalia, Rhodos und Karpathos als die bedeutenderen genannt seien, hebt die Türkei mit Recht hervor, daß sie in fremder Hand unausgesetzt ein einziger großer Herd ständiger Aufregung und Verberung für den asiatischen Besitz der Türkei sein würden, und daß die Türkei daher niemals einwilligen könne, sie einem der Kriegführenden, in erster Linie Griechenland, zu überlassen. Die Entfernung sämtlicher Inseln, die, mit Ausnahme von Chios, auch als „die südlichen Sporaden“ bekannt und von denen uns Deutschen Samos und Rhodos ja durch die Gedichte Schillers vertraut sind, von der Küste ist in der Tat nur ein Augenblick und selbst mit offenen Booten leicht zu überwinden, so daß eine Kontrolle oder gar Sperrung des Verkehrs mit der Küste einfach unmöglich ist. Man kann es den Türken wahrlich nicht verdenken, wenn sie der ewigen Furcht, wie sie sie von Mazedonien her zur Genüge kennen, satt und müde sind und sich nicht frei- und gutwillig neue Flöße in den Weg legen lassen.

Die Insel Astropalia ist inzwischen bekannter geworden durch den türkischen Kreuzer „Hamidje“, der dort drei griechische Transporter in den Grund schoß und einen vierten zum Auslaufen zwang. Der „Hamidje“, dessen Besatzung man wirklich nicht abschätzen kann, hatte ja vorher schon ein Gefecht mit den Griechen gehabt und, wie erinnerlich sein wird, dem griechischen Panzerkreuzer „Georgios Averoff“ hart zugeföhrt, obwohl das griechische Schiff etwa dreimal so groß ist wie das türkische. Letzteres, 1903 von Stapel gelaufen, ist nämlich nur 3800 Tonnen groß, gegen 10 100 des „Averoff“, läuft 22,3 Seemeilen und führt zwei 15-Zentimeter- sowie acht 12-Zentimeter-Geschütze nebst zwei Unterwassertorpedorohren für 45-Zentimeter-Torpedos. Da seine Dampfschraube oder der fogen. Aktionsradius bei 10 Seemeilen Fahrt stündlich nur 12 Seemeilen beträgt, so kann der „Hamidje“ sich nur 5 Tage in See halten, ohne Kohlen zu nehmen. Mit Deckladung läßt sich die Zeit vielleicht noch um höchstens zwei Tage verlängern, und da die Entfernung von Port Said bis Astropalia etwa 450 Seemeilen, von dort bis zu den Dardanellen noch weitere 250 Seemeilen beträgt, so wird der Tätigkeit des türkischen Kreuzers bald ein Ende gesetzt sein, falls es ihm nicht gelingt, sich von einem Dampfer Kohlen zu verschaffen. Bei der Miswirtschaft in der türkischen Marineverwaltung ist nicht anzunehmen, daß sie für Kohlenvorräte auf irgendeiner der ägäischen Inseln gesorgt hat. Aber, man muß es wiederholen, der Krieg hätte höchstwahrscheinlich eine ganz andere Wendung genommen, wenn die türkische Flotte schlagfertig war oder wenigstens gemacht wurde und sie entsprechende Verwendung fand.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Im Landtag des Großherzogtums Sachsen-Weimar wurde in der Eröffnungsitzung der nationalliberale Geheimrat Dr. Apellius-Eisenach von allen bürgerlichen Parteien zum ersten Präsidenten gewählt. Erster und zweiter Vizepräsident wurden ein Konservativer und ein Freisinniger.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Liberia sind wieder aufgenommen worden, nachdem die Negerepublik klein beigegeben hat. Am Kaisergeburtstage machten der Präsident der Republik Liberia und der Staatssekretär einen Besuch an Bord des „Panther“ und nahmen dann an einem Festmahl bei dem deutschen Konsul teil. Die guten Beziehungen sind also wiederhergestellt worden. Der Kommandant des „Panther“ erhielt einen liberischen Orden.

Nach dreitägiger Beratung hat sich die Kommission zur Untersuchung der Fleischpreise auf längere Zeit vertagt. Man ist noch zu keinem greifbaren Ergebnis darüber gekommen, welche Faktoren als schädlich oder überflüssig auszuscheiden seien, oder wie man irgendwie forttretend auf sie einwirken könnte. Auch bei langfristigen Abschlüssen mit Genossenschaften, wie sie mehrfach vorgeschlagen worden seien, trügen beide Teile ein erhebliches Risiko. Es wurde von der Kommission anerkannt, daß es kein Mittel gäbe, Ankauf und Verkauf zu beeinflussen. Hebung der einheimischen Produktion müsse daher die Lösung sein, wenn man nicht geneigt ist, das fehlende

Quantum durch den Import ausländischer Ware zu decken.

Die Gemeindefunktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat der Regierung eine Petition, betreffend Einführung der geheimen Abstimmung bei Stadtverordnetenwahlen, als Material überwiesen. Dieser Beschluß wurde damit begründet, daß eine Abänderung der Wahlrechtsvorschriften von grundlegender Bedeutung für die Städteordnung sei. An eine solche Änderung könne aber vor Verabschiedung einer preussischen Wahlrechtsreform nicht gedacht werden, da das zukünftige preussische Wahlrecht auch für das künftige Wahlrecht zur Stadtverordnetenversammlung von ausschlaggebender Bedeutung sein werde.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat Beweishebungen über die Wahl des Abgeordneten v. Liebert beschloffen. Dieser hatte in der Stichwahl 13 081 und sein sozialdemokratischer Gegner 13 058 Stimmen erhalten. Es wird behauptet, in der Wahlliste hätten Ausländer gestanden, es seien ferner Wahlbeeinflussungen und sonstige Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Bei dem geringen Unterschied von 23 Stimmen ist es daher nicht ausgeschlossen, daß die Wahl für ungültig erklärt wird.

#### Schweden.

Eine seltsame Bitte an den König ist von sozialdemokratischer Seite an diesen gerichtet worden. Der jungsozialistische Bürgermeister von Stockholm Lindhagen hat im Reichstage den Antrag gestellt, den König zu ersuchen, daß er den sogenannten Hof und die Hofhaltung abschaffen und die Zivilliste vermindern möge. Voriges Jahr hatte Lindhagen einen Antrag gestellt, der König möge die Königsmacht abschaffen gerufen.

#### Frankreich.

Die Republik ist als sehr wohlhabendes Land bekannt, weshalb auch die Zahl der großen Erbschaften eine verhältnismäßig hohe ist. Es betrug nämlich nach dem Ausweise des Stempel- und Gebührensamtes die Zahl der im Jahre 1911 hinterlassenen Erbschaften 371 851. Deren reines der Erbschaftssteuer unterworfenen Aktium belief sich auf 5 Milliarden 761 000 Frank. Die Zahl der Erbschaften von einer bis 50 Millionen und darüber betrug 666, wovon auf das Seine-Departement allein 24 entfielen.

#### Nordamerika.

Die gesetzgebenden Körperschaften der Vereinigten Staaten planen allen Ernstes eine Verlängerung der Amtsdauer des Präsidenten. Man glaubt mit dieser Maßregel Wiederwahlen unmöglich machen zu können. Der Senat hat jedenfalls bereits mit Zweidrittel-Majorität eine Resolution angenommen, in der befürwortet wird, die Amtsdauer des Präsidenten auf sechs Jahre zu verlängern, eine Wiederwahl jedoch auszuschließen. Während der Erörterung wurde darauf hingewiesen, daß diese Maßregel sich gegen etwaige Bestrebungen Roosevelts nach einer dritten Präsidentschaft richtet. Die Resolution wird jetzt zur Beschlussfassung dem Repräsentantenhaus zugehen.

#### Aus In- und Ausland.

Gamburg, 3. Febr. Der Ausstand auf der Hochbahn ist beendet und der Betrieb wieder aufgenommen worden.

Darmstadt, 3. Febr. Der neuernannte deutsche Botschafter in Rom Freiherr v. Zenich ist an einer Dera-

### Edith Bürkners Liebe.

Roman von Fr. Behne.

30 (Nachdruck verboten)

Tröstend nahm er sie in die Arme und küßte ihr die Tränen von den Wangen. Vielleicht erkannte er auch sein Unrecht, als er selbst bemerkte, wie blaß und verfallenen Ediths Mutter aussah.

Schließlich mußte Frau Bürkner das Bett hüten, und der Arzt wurde geholt.

Edith hatte jetzt schwere Tage und Nächte; in unermüdlicher Sorgfalt war sie ständig um die Mutter bemüht. Sie hatte dann auch die Freude, daß ihre heimlichen Besorgnisse unbegründet waren. Die Mutter erholte sich wieder, und beruhigt konnte das junge Mädchen nachmittags seinen Verpflichtungen nachgehen.

Lucian Walbow war sehr lieb zu Edith, wenn er sie sah, und sie war glücklich über seine zarte Sorgfalt, so daß sie ihm im stillen Abbitte tat, einmal seinetwegen trübe Gedanken gehabt zu haben. Seine offenen, blauen Augen und sein Mund, der so heiße Küsse und innige Liebesworte für sie hatte, konnten doch nicht lügen!

Mehr als je suchte sie ihm zu begegnen, und sie wich ihm nicht aus; es war, als wolle sie sich an ihn klammern, als lebe sie nur noch in ihm und durch ihn. Und er war förmlich berauscht von ihrer Art, wenn durch all ihre Zurückhaltung doch die Leidenschaftlichkeit ihrer Natur brach.

Stets hatte sie vermieden, sein Zimmer zu betreten, wenn sie wußte, daß er zu Hause war. Aber als die Mutter krank im Bette lag, kam es doch ab und zu vor, daß sie kleine Obliegenheiten zu erfüllen hatte: ihn frisches Wasser oder die Lampe hineinzuschaffen. Mit einem freundlichen Wort begrüßte er sie dann, und wenn sie eilig wieder hinausjuchzte, hielt er sie nicht — und sie dankte es ihm im stillen.

Einige Wochen nach dem ersten Konzert war ein prachtvoller Blumenkorb für ihn abgegeben worden. Etwas mitleidig lächelnd betrachtete ihn Edith. Von wem kam wohl diese kostbare Gabe? Vielleicht gar von Martha? Sie sollte sich nur keine Mühe um ihn geben — ihr Werben hatte doch keinen Zweck!

Lucian Walbow war vor einer Weile ausgegangen, wie sie gehört hatte; so war es gut möglich, die Blumen unbemerkt in sein Zimmer zu stellen. Bei seiner Rückkehr würde er dann davon überrascht werden.

Sie öffnete die Tür und betrat seine Stube. Die war vom Mondlicht erhellt, das in einer breiten Lichtwelle durch das Fenster flutete. Vorsichtig setzte sie den Blumenkorb auf den Tisch und ordnete noch an den Blumen.

Da fühlte sie sich fest umschlungen. Sie wollte einen Schrei des Entsetzens ausstoßen; aber ihr Mund wurde ihr von heißen Küssen verschlossen.

„Mädele, geliebtes“, flüsterte es in ihr Ohr. „Eben hab' ich an dich gedacht!“

„Lucian, wie hast du mich erschreckt! Bitte, laß mich — ich glaubte, du seiest ausgegangen — hier, diese Blumen sind für dich abgegeben worden.“

„Lasse die Blumen, goldenes Mädele, komm, setze dich zu mir“, bat er, ihre Hände festhaltend. „Ich bin vorhin schon wiedergekommen und hielt auf dem Sofa ein Dämmerstündchen. Und bei wem meine Gedanken waren — kannst's wohl erraten?“

Er drückte sie an sich und sie fühlte seinen heißen Atem über sich wehen.

„Warum willst du schon gehen?“ „Bleibe doch!“ flehte er, und wieder küßte er sie, wie er sie nie zuvor geküßt.

Erstauernd ließ sie es über sich ergehen, die Augen geschlossen und seine Küsse erwidern. Halb abgerissene Worte schlugen da in leidenschaftlichem Flehen an ihr Ohr.

Da besann sich Edith auf sich selbst.

Sie befreite sich aus seinen Armen und bittend schauten ihn ihre wunderschönen Augen an.

„Lucian, ich kann nicht wiederkommen — nein —“

Er strich über ihr heißes Gesicht.

„Mein liebes Mädele, sei mit böß, daß ich dich gar so erschreckt hab!“

Er holte tief Atem; dann griff er aufs Geratewohl in die Blumen und brach eine Rose, die er an ihrer Bluse befestigte. Er preßte seine Lippen auf ihre Hände.

„Mein süßes Mädele.“

Sie eilte hinaus. Draußen lehnte sie die Stirn an die kühle Scheibe des Vorratsfensters. Sie war wie be-

täubt — und doch durchdrang sie ein Glücksgefühl ohne gleichen, wenn sie an ihn dachte!

Raum zehn Minuten später kam Martha Hildebrandt.

„Ich wollte sehen, wie es Tante geht. Ich habe eine Taube mitgebracht; wir haben zu Mittag welche gegessen“, sagte sie.

Ihren prüfenden Augen entging die Rose an Ediths Kleid nicht. Wie kam diese dazu? Die Kusine erschien ihr überhaupt heute so verändert. Ihre Augen leuchteten; auf den Wangen lag rosige Blut, und wie heimlicher Jubel klang es aus ihrer Stimme.

„Ich danke dir schön, Martha! Mutter ist jetzt nachmittags immer auf. Vorhin erst hat sie sich wieder gelegt. Wenn du sie begrüßen willst?“

Lange aber verweilte Martha nicht bei der Tante. Sie wollte nicht stören und mußte auch gleich wieder gehen, da sie zum Abend eine Einladung habe.

Aber von wem Edith die Rose hatte, mußte sie noch wissen, und sie fragte auch ganz ungeniert danach.

Einen Augenblick zögerte Edith mit der Antwort; dann aber sagte sie ruhig:

„Die Rose? Die hab' ich von Herrn Walbow!“

„Ah — er schenkt dir Blumen?“

„Ah und zu! Er hat heute einen Korb voll Rosen bekommen — von wem, weiß ich nicht. Es lag keine Karte dabei. Da kam es ihm auf eine mehr oder weniger nicht an,“ entgegnete Edith mit leichtem Lächeln, die strahlenden Augen fest auf die Kusine geheftet. „Er bekommt ja so viele Blumen und noch mehr Briefe. Es vergeht wohl kein Tag — er amüsiert sich köstlich darüber!“

Diese kleine Bosheit gönnte sie sich. Martha biß sich auf die Lippen, als sie das hörte. Das saß!

„So, er amüsiert sich darüber? Dann gibt er dir die Briefe wohl auch zu lesen?“

„Nein, das tut er nicht. Dazu ist er viel zu distinkt. Aber zuweilen erkauft er mich mit den Blumen, die er bekommt.“

„Sag mal, Edith, du scheinst sehr — nun, sehr befreundet mit Walbow zu sein! Zwar, eine günstigere Gelegenheit, als sie sich auch hier bietet, kann es wohl kaum geben.“

(Fortsetzung folgt.)

affektion nicht ungefährlich erkrankt. Freiherr v. Zenisch muß vorläufig in Darmstadt, der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit, verbleiben.

**Paris, 3. Febr.** Der hiesige spanische Gesandte Caballero hat demissioniert, da durch den Zusammenbruch der spanischen Bodenkredit-Gesellschaft seine Stellung unhaltbar geworden ist.

**Petersburg, 3. Febr.** Durch eine Bestimmung, betreffend die Luftschiffahrt, werden ausländische Flieger verpflichtet, im Falle der Überschreitung der Grenze sofort zu landen.

**New York, 3. Febr.** Die Bundesstruppen an der mexikanischen Grenze und in ganz Texas sind wegen der Möglichkeit einer bevorstehenden Intervention zum Kriegsdienst befohlen worden.

## Hof- und Personalmeldungen.

\* Die Gerichte vom Rücktritt des preussischen Kriegsministers v. Dörring werden vom Kriegsministerium bementiert.

\* Der Prinzregent Ludwig von Bayern wird mit seiner Gemahlin am 6. März zu einem zehntägigen Besuch des Kaisers in Berlin eintreffen. In ihrer Begleitung wird sich Ministerpräsident Freiherr v. Hertling befinden.

\* In Bukarest fand auf Befehl des Königs Carol ein Galabiner zu Ehren des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen statt, an dem die ganze königliche Familie teilnahm.

\* Auer beim russischen Thronfolger ist jetzt auch bei der Kaiserin-Witwe eine Verschlimmerung im Befinden eingetreten. Die Verlegung des Geheimrats Enderlein aus Würzburg zur Behandlung des Thronfolgers erfolgte übrigens auf ausdrücklichen Wunsch des kaiserlichen Hofes. Der Herr Enderlein, ein in der Kaiserin-Witwe sehr beliebter Arzt, wird sich längere Zeit in der Kaiserin-Witwe aufhalten, um den Zustand des Patienten zu überwachen. In Begleitung des Geheimrats Enderlein befindet sich sein Assistent Professor Nob.

\* In Kopenhagener Hofkreisen verlautet, daß im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Rußland und dem König von England in Kopenhagen stattfinden wird. Die Zusammenkunft ist durch Vermittlung der Kaiserin-Mutter zustande gebracht. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

## Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

(24. Sitzung.) Rs. Berlin, 4. Febr.

### Annahme des Wassergesetzes und Vertagung.

Die Beratung des Wassergesetzes geht heute weiter beim § 184, der sich mit den Wassergenossenschaften beschäftigt. Mehrere Änderungsanträge werden abgelehnt, und erst beim § 261 erhebt sich wieder eine Diskussion über einen Antrag Graf Wedel, der für eine Anzahl kleiner hannoverscher Stadtreise frühere politische Rechte wieder herstellen will. Der Antrag wird angenommen.

Die §§ 308 und 309 bestimmen, daß erforderlichenfalls zugunsten eines Unternehmens Privatgrundstücke gegen Entschädigung in Anspruch genommen werden dürfen. Hier steht scharfer Widerspruch ein. Fürst zu Salm-Salm will nur das öffentliche Interesse als maßgebend zu solchen Schritten anerkennen und stellt einen dahingehenden Antrag. Nach längerer Unterhaltung über diesen Antrag, gegen den sich auch die Minister Frhr. v. Schorlemer und Endow äußern, wird der Antrag des Fürsten Salm abgelehnt. Die strittigen Paragraphen finden Annahme, ebenso der Rest des Gesetzes mit geringen Änderungen.

Die Gesamtabstimmung über das Wassergesetz bringt seine Annahme gegen 7 Stimmen. Es werden im Anschluß daran einige Resolutionen angenommen, die u. a. billige Vergütung der Stauschäden und Mittel zur weiteren Förderung der Wasserwirtschaft fordern, sowie Maßnahmen gegen die Abwässerung und einheitliche Regelung des Verfahrens bei Anlegung von öffentlichen Brücken. Das Haus vertagt sich mit Mitte März.

### Abgeordnetenhaus.

(125. Sitzung.) Rs. Berlin, 4. Febr.

Der Etat des Innern ist jetzt bis zum Kapitel „Landräte“ gediehen, bei welchem Gegenstand die Debatte einsetzt. Abg. Wenke (Wp.) bemerkt, für die Landräte gelte auch, was er mit Bezug auf die Amtsvorsteher und ihre mangelnde Unparteilichkeit im politischen Kampfe gesagt habe. Minister v. Dallwitz habe demgegenüber von freier Gründung gesprochen. Diese Bemerkung müsse er als unerbört mit größter Schärfe zurückweisen. Weitere Wortwörter gegen die Landräte richtet Abg. Ströbel (Sps.). Er erhält den ersten Ordnungsruf des jetzigen Präsidenten, als er von unerhörten Beschimpfungen der Bevölkerung in den landrätlichen Rundgebungen spricht.

Politische Klagen, vom Abg. Korfantsky (Sps.) vorgebracht, weist Minister v. Dallwitz zurück. Nach einer Verteidigung der Landräte durch den Abg. v. Gökler endet die Aussprache.

Beim Kapitel „Berliner Polizeiverwaltung“ fordert Abg. Dell (Z.) Zentralisierung des ganzen Kriminalpolizeiwesens im Reich, wenigstens durch bundestaatliche Vereinbarung. Unterstaatssekretär Holz erklärt, die Verwaltung sei unermüßlich tätig zur Ausgestaltung des Kriminalpolizeiwesens. Die Abg. Dr. Liebknecht (Sps.) und Kopisch (Wp.) verbreiten sich über Berliner Angelegenheiten, zu denen der Minister des Innern Aufklärungen gibt, ebenso auf eine Anfrage bezüglich der Bismarckplage.

Beschwerden über besondere Unsicherheit in Oberschlesien werden bei dem Kapitel „Polizeiverwaltungen in der Provinz“ laut, worauf Minister v. Dallwitz erwidert, daß die Zahl der Polizeibeamten vermehrt worden ist. Nun vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

## Die Waffen entscheiden!

Wilde Gerüchte — Russische Friedensversicherungen.

Die Zeiten sind wieder ernst und erregt geworden. Kein Wunder daher, daß in dem bedrängten Konstantinopel Gerüchte aller Art, bei denen wohl der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist, kolportiert werden. Es heißt dort, der Waffenstillstand sei um vier Tage verlängert worden, der Dreißigste wolle im Sinne des Friedens auf die Bulgaren drücken, der deutsche Gesandte vermittele in Sofia und anderes mehr. Für keines dieser Gerüchte liegt eine Bestätigung vor, wahr ist einzig und allein, daß das Bombardement auf Adrianopel mit großer Heftigkeit begonnen worden ist und seit Montag abend ununterbrochen anhält. Hier soll also die Entscheidung fallen. Gleichzeitig dürfte aber auch eine gemeinsame griechisch-bulgarische Aktion gegen die Halbinsel Gadiopoli und die dort stehenden 50 000 Türken unter Fahri Pascha erfolgen, wodurch die Einfahrt zu den Dardanellen ernstlich gefährdet wäre. Von einem Frontalangriff auf die schwer besetzte Schattalisch-Stellung scheinen die Bulgaren wegen der unaussprechlichen furchtbaren Verluste, die ein solcher Sturm mit sich bringen würde, vorläufig jedenfalls Abstand nehmen zu wollen. In der Hauptsache scheint es dem bulgarischen General Samow darauf anzukommen, den türkischen General Jazed-Pascha zur Schwächung der Schattalisch-Armee zu zwingen.

Eine frohe Botschaft für die Großmächte Europas kommt aus dem in Waffen stehenden Ausland.

Petersburg, 4. Febr. In einer Audienz von Vertretern der hiesigen Großbanken erklärte Ministerpräsident Sokolow auf die Frage, wie stark Rußland an der Balkankrise beteiligt sei, daß keinerlei Komplikationen

augenblicklich zu erwarten seien und daß der Friede vorläufig bald abgeschlossen sein würde.

Diese unzweideutige Erklärung des verantwortlichen russischen Staatsmannes läßt uns etwas beruhigter in die nächste Zukunft schauen, denn gerade der russisch-österreichische Gegensatz in der Balkanfrage war es, der den Frieden Europas zu erschüttern und den Weltkrieg zu entfesseln drohte. Zwischen ist nun auch der Oberstleutnant Prinz Hohenlohe, der Überbringer des Handschreibens Kaiser Franz Josephs, aus Wien in Petersburg eingetroffen. Von dem Handschreiben des österreichischen Kaisers erwartet man in eingeweiheten diplomatischen Kreisen eine weitere Entspannung der allgemeinen Lage.

## Verschiedene Meldungen.

Wien, 4. Febr. Ministerpräsident Venizelos hat heute mittag dem Minister des Äußern Grafen Berchtold einen Besuch abgestattet.

Bukarest, 4. Febr. Alle Meldungen, als ob Rumänien seine Forderungen an Bulgarien herabgemindert hat, werden hier aufs entschiedenste bestritten.

Konstantinopel, 4. Febr. Vor Schattalisch fand ein bedeutungsloser Zusammenstoß statt.

Sofia, 4. Febr. Nach nicht amtlichen Meldungen hat die Beschießung Adrianopels gestern Abend 8 Uhr begonnen und ist mit Unterbrechungen bis heute früh fortgesetzt worden, wo die Beschießung wieder lebhafter einsetzte. Einige Stadtteile von Adrianopel sollen in Flammen stehen.

## lokales und Provinzielles.

Halber, den 5. Februar 1913.

1793 Italiänischer Dichter Carlo Goldoni in Paris gest. — 1840 Dichter Franz Frhr. v. Gaudy in Berlin gest. — 1845 Schriftsteller Ernst Eschke in Gießen geb. — 1859 Dichter Jakob Julius David zu Weistücken i. Wahren geb. — 1860 Schriftsteller Bruno Wille in Magdeburg geb. — 1864 Dichter John Henry Mackay zu Greenock i. Schottland geb. — 1894 Chirurg Theodor Billroth in Abazia gest. — 1899 Deutscher Reichstagsrat Graf Leo v. Caprivi in Syren b. Kroffen gest. — 1904 Beginn des Russisch-Japanischen Krieges. — 1905 Geograph Eduard Richter in Graz gest.

□ Fasten und Fastenspeisen. Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Tage vor Ostern. Ursprünglich und heute noch bei der katholischen Bevölkerung gebietet die Fastenzeit Enthaltung von Speisen überhaupt, und dann die Ausschließung gewisser Nahrungsmittel, gewöhnlich Fleischspeisen. Von jeher hat man aber gewisse Fleischspeisen einfach des Fleischcharakters entkleidet und sie als Fastenspeisen gekennzeichnet. Solche fleischliche Fastenspeisen sind Fische und Schälthiere. Zu den letzteren rechnet man besonders die Weinbergschnecke, die in einzelnen Gegenden äußerst wohlgeschmeckt zubereitet wird und eine ausgezeichnete Mahlzeit bildet. Als alte Fastenspeise gilt stets die Fastenbrotzeit, die gewöhnlich in Ringform dargestellt wird, wobei die beiden Enden freigelegt übereinandergelegt werden. Rundenbrot in allerlei Form wird zur Fastenzeit verabreicht. Hier nennt man diesen Fastentuchen Krappen, dort Breden, da Krözzeln. Auch den Sonntag schließt man zur Fastenzeit. Für den einfachen Mann ist freilich der Fastentisch nicht sehr reichhaltig. Als Fischspeise kommen für ihn eigentlich nur Hering, Schellfisch, Kabeljau und Stöckfisch in Betracht. Denn die Flussfische sind bei uns zu selten und zu teuer, um für den geringen Tisch gekauft zu werden. Aber gerade der Dering braucht sich durchaus nicht als minderwertig zu verhalten. Erklärte doch sogar der erste Reichskanzler, Fürst Bismarck, ihn als eine der vorzüglichsten Speisen. Daß ich er auch und dazu sehr nahrhaft.

\* Zum diesjährigen Kaiserpreiswettbewerb haben sich aus Rheinland und Westfalen 24 Vereine mit 5919 Sängern angemeldet. An der Spitze stehen die Essener Vereine Essener Männergesangsverein (423 Sänger), Sanffouci, Essen (385). Es folgen der Sängerbund nach: Barmer Sängerbund (294), Kölner Männergesangsverein (290), Concordia, Essen (284), Männergesangsverein Apollo, Bonn (276), Dortmunder Männergesangsverein (276), Männergesangsverein Rheinland, Koblenz (275), Quartettverein, Düsseldorf (262), Krefelder Sängerbund (250), Sängervereinigung, Krefeld (249), Männerchor, Duisburg (240), Männergesangsverein Concordia, Aachen (240), Männergesangsverein Schlögel und Eisen, Bochum (239), Oberbarmer Sängerbund (226), Männergesangsverein Frohsinn, Düsseldorf-Grafenberg (217), Männergesangsverein Germania, Aachen (209), Männer-Quartett, Mülheim (Rhein) (206), Köln-Deutzer Männergesangsverein Eintracht (202), Männergesangsverein Liedertafel, M.-Gladbach (201), Gelsenkirchener Gesangsverein 1881 (190), Solinger Sängerbund (188), Sängerbund, Duisburg (158), Männergesangsverein Frohsinn, Menden a. d. Sieg (140).

\* Einführung neuer Muster für Unfallanzeigen. Auf Grund des Paragraphen 1555 der Reichsversicherungsordnung ist an Stelle des durch die Bekanntmachung vom 1. Oktober 1900 festgesetzten Musters für Unfallanzeigen ein neues Muster (A) festgestellt worden. Es gilt dieses vom 1. Januar 1913, dem Tage des Inkrafttretens des Dritten Buches der Reichsversicherungsordnung, für den Bereich sämtlicher gewerblicher und landwirtschaftlicher Berufsgenossenschaften sowie der Versicherungsgenossenschaften der Privatfahrzeuge und Reittierbesitzer. Ferner sind auf Grund des Paragraphen 1751 der Reichsversicherungsordnung an Stelle der durch die Bekanntmachung vom 23. Dezember 1887 gemäß dem damals geltenden See-Unfallversicherungsgesetz festgestellt worden. Alle Muster sind nach Größe und Inhalt bindend, Muster A auch nach der Farbe. Die Größe beträgt 33/24 cm einschließlich eines 3 cm breiten Heftbandes. Muster A erhält die gelbe Farbe der bisherigen Unfallanzeigen. Die Benutzung der bisherigen Muster ist bis zum 31. Dezember 1913 zugelassen.

\* Das Baden von Brötchen an Sonntagen wieder erlaubt. Wie erinnerlich, waren nach Erlaß einer Regierungsverordnung mehrere Bäcker verurteilt worden, weil sie an Sonntagen Brötchen gebacken hatten. Zwei der Verurteilten, die Bäckermeister Busch und Kaiser in Iserlohn haben den weiteren Rechtsweg beschritten und in letzter Instanz vor dem Kammergericht ein obliegendes Urteil erstritten, weil die Polizeiverordnung aus juristischen Gründen ungültig ist. Es dürfen also von jetzt ab Sonntags wieder Brötchen gebacken werden.

\* Was soll der Junge werden? Diese Frage wird jetzt vor Ostern wieder manche Eltern beschäftigen. Die Vereinigung deutscher Wagen- und Karosseriefabrikanten empfiehlt zur Berufswahl die Wagen- und Kraftwagenindustrie. Sie haben einen großen Aufschwung genommen, es fehle aber an gut ausgebildeten Herstellern und Technikern. Richtig sei eine vierjährige Lehrzeit in einer guten Werkstatt. Nach derselben tritt der junge Mensch in eine Wagenfabrik ein, besucht vielleicht noch eine Wagen-

bauschule und werde dann bei einiger Anlage und etwas zeichnerischem Können, sowie bei Fleiß und Hingabe sicherlich seinen Weg durch das Leben finden und weit mehr erreichen, als in zahllosen andern Erwerbszweigen.

— Halber, 5. Februar. Die sich unendlich in die Länge hingiehenden Orientwirren verursachen sowohl unserer heimischen Eisen- als auch der Länderscheider Industrie bedeutenden Schaden. Nicht nur, daß die teilweise recht beträchtlichen Bestellungen ausbleiben, sondern es machen sich auch immer mehr Zahlungsschwierigkeiten geltend. Während die besser fundierten Geschäfte um Stundung ihrer Verbindlichkeiten gebeten, die sie gleich nach Friedensschluß ausgleichen zu können erhoffen, haben bereits eine Menge kleinerer Geschäfte Konkurs anmelden müssen und in den meisten dieser Fälle ist wenig zu erhoffen. Möchten doch bald die Wirren zu Ende gehen und ruhigere Zeiten und ein besserer Geschäftsgang wieder Platz greifen, sonst werden solche Katastrophen immer mehr eintreten und unsere Geschäfte immer härter getroffen.

\* Halber, 5. Februar. Aenderung von Dienstbezeichnungen der Eisenbahner. Vom Beginn des neuen Etatsjahres ab soll die Dienstbezeichnung der im Bureau dienste beschäftigten Bahnhofs-Güter- und Kassenvorsteher in „Eisenbahnschreiber“ geändert werden. Bekanntlich führen die früheren Eisenbahnschreiber jetzt sämtlich die Bezeichnung „Eisenbahn-Obersekretär“; die Wagenwärter sollen in „Wagenaufsicherer“ umgewandelt werden.

— Halber, 5. Febr. Der am Sonntagabend von einem Personenzuge überfahrende A. Streppel, über den wir gestern berichteten, ist inzwischen seinen Verletzungen im Länderscheider Krankenhaus erlegen. — Es ist gut, daß dieser gefährliche Uebergang, besonders da er gerade einer Wirtschaft gegenüber liegt und der schon mehrere Opfer gefordert, mit dem Verlegen des Bahnhofs Überbrücke in Wegfall kommt.

× Ehringhausen, 5. Febr. Die Steuerzahler der hiesigen Bauerschaft seien in ihrem eigenen Interesse darauf hingewiesen, daß morgen, Donnerstag, den 6. in der Wirtschaft von Turl Hebertermin für die Steuern angelegt ist.

+ Brügge, 4. Febr. Gestern abend 9 Uhr fand im Lokal des Herrn Tasse hier selbst eine Hauptversammlung des hiesigen Vereins für Nutzgeflügelzucht statt, die zahlreich besucht war. Herr Lehrer Engelage, der Vorsitzende des Vereins, eröffnete die Sitzung und wurde zunächst gemeinsam Futter bestellt, im ganzen ca 75 Zentner. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung die Uebernahme der diesjährigen Kreisverbandes-Gezugsausstellung. Einstimmig wurde beschlossen, diese Ausstellung zu übernehmen. Als Ausstellungstermin soll der 5. oder 12. Oktober d. J. im Auge behalten werden. Die Ausstellung soll im Saale des Herrn Ferd. Niggeloh veranstaltet werden. Die Mitglieder zeichneten 235 Mark als Garantiefonds. Für Preisrichter versprach Herr Hauptlehrer Fortmann zu sorgen. Auch versprach derselbe, durch die Landwirtschaftskammer den frachtfreien Rücktransport der Ausstellungsgegenstände zu beantragen. Nachdem dann die einzelnen Kommissionen gewählt worden waren, wurde gegen 11 Uhr die Sitzung geschlossen. Die nächste Versammlung wird im Monat April bei Herrn Niggeloh tagen.

Schwelm, 4. Febr. Der Landwirt Dr. zu Holthausen fand in seinem Hause eine Anzahl alter, noch gut erhaltener Münzen aus dem 17. Jahrhundert. Ferner wurde hierbei auch eine Preistabelle gefunden, aus der die Preise hervorgehen, die in damaliger Zeit für Brot und andere Lebensmittel gezahlt wurden.

Witten, 4. Febr. Es ist nicht zu verkennen, daß die Eisenbahnverwaltung der neuen Bahnlinie Witten-Schwelm eine große Bedeutung beizumessen. Der Bau dieser neuen Bahn, der in diesem Jahre mächtig gefördert werden soll, wird ja ein ganz interessanter werden. Hier durch den Bau des 700 Meter langen Viadukts, in dem die Bahn zwischen Witten und Bommern das Ruhetal überquert. Der Bahnhof Witten-West, welcher von 1898 bis 1902 umgebaut ist, muß die Bahn aufnehmen. Die Bahnhofsverhältnisse genügen nicht; zur Erweiterung des Güterbahnhofs ist das 23 Morgen große Gelände der Steinhäuser-Hütte angekauft worden, wo bereits mit den Vorrichtungsarbeiten für den Bahnhofsbau begonnen ist. Für den Ausbau des Bahnhofs werden hier allein über eine halbe Million Mark verwandt, ein Beweis, daß diesmal etwas Ordentliches geschaffen werden soll. Wie es mit dem Personen-Bahnhof Witten-West werden wird, steht noch nicht fest.

Bochum, 4. Febr. In der Nähe von Essen wurden auf der Eisenbahnstrecke Bochum-Essen am hellen Tage aus dem Hinterhalt Schüsse auf einen Personenzug abgegeben. Einem Insassen wurde der Mittelfinger der rechten Hand zerquetscht.

Dortmund, 3. Febr. Der große Ohmprozeß, der voraussichtlich Anfang Mai beginnt, wird im ganzen 18 Angeklagte auf die Anklagebank führen. Die Zahl der Zeugen wird sich auf nahezu 400 belaufen. Ueber ein Duzend Sachverständige sind von der Staatsanwaltschaft in Vorschlag gebracht worden. Ohm befindet sich noch in Berl., wo er bekanntlich keine Strafe wegen Depotunterklagung verbüßt. Während er bisher von der Gefängnisverwaltung beschäftigt wurde, gibt er sich jetzt eifrig dem Studium der umfangreichen Anklageschrift hin. Für den großen Prozeß ist der Schwurgerichtssaal in Aussicht genommen.

Winterberg, 4. Febr. Die bereits einmal verschobenen wintertypischen Konkurrenzen in Winterberg fanden gestern unter reger Beteiligung statt. Die Schneelage war durchweg sehr reich, zumal ein heftiger Schneesturm die noch am Morgen sehr guten Verhältnisse schnell veränderte. Infolgedessen hatten sowohl die Bobfahrer, wie auch Skiläufer unter starker Kälte und Weichheit des Schnees zu leiden. Im Sprunglauf gewann Fabrikant Lucas-Elsfeld den ersten Preis. Den zweiten Platz belegte stud. Wieland-Aachen, während den dritten Preis Fabrikant Waldrich-Siegen belegte. Im Herrenlauf wurde Ingenieur C. Ritter-Düsseldorf erster, während Fabrikant Waldrich und Referendar Meyer-Hagen die beiden nächsten Plätze belegten. Im Damenlauf war Frl. Küpper-Winterberg vor Fräulein D. Schroeter-Düsseldorf und Fräulein Michellmann-Arnberg die beste. Im Försterlauf gewann Förster Wendt-Mollweien den ersten Platz. Diese Wettbewerbe bildeten den zweiten Teil der bereits am letzten Sonntag be-

gonnenen winterportlichen Konkurrenz, die vor acht Tagen wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse abgebrochen werden mußten. — Am Internationalen Bobleigh-Rennen um die Meisterschaft von Rheinland, Hessen und Westfalen nahmen sieben Konkurrenten teil. Sieger wurde Bob „Namenlos“ (Venter Hagedorn-Barmen, Bremser Schlüter) vor dem Bob „Favorit“ (Venter Wilh. Dide-Barmen, Bremser Ebert-Barmen), dem Verteidiger der Meisterschaft.

**Münster i. W., 4. Februar.** In einem Hause auf der Industriestraße waren zwei Knaben im Alter von 6—7 Jahren auf die Bodenkammer im vierten Stock des Hauses geraten, wo sie unter den dort befindlichen „Naritäten“ nach dem was sie wohl gebrauchen könnten, Umschau halten wollten. Raum waren sie in der Kammer, als die Tür zuschlug und sich von innen nicht öffnen ließ, weil die Kinder den Schlüssel von außen hatten in dem Schnappschloß stecken lassen. Beide sind dann aus dem Fenster hinab auf die Straße gesprungen. Sie erlitten zwar schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen, kommen aber hoffentlich mit dem Leben davon.

**Neuwied, 4. Febr.** 27. Rheinisches Bundeschießen. Der Haushaltsplan des Festes ist auf je 38420 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellt worden. Es soll auch ein Festspiel aufgeführt werden, das der hier geborene Hofrat Dr. Spielmann in Wiesbaden verfaßt. Es wird hauptsächlich geschichtliche Vorgänge aus Neuwied enthalten und von mehr als 100 Personen dargestellt werden. Wegen eines künstlerisch gehaltenen Festplatzes ist ein Wettbewerb unter Düsseldorf Kunstgewerbeschülern ausgeschrieben worden.

**Traben-Trarbach, 4. Febr.** Auf einem Maskenballe sank plötzlich eine weibliche Maske tot zu Boden. Es war die junge Frau eines Kaufmanns, deren Leben ein Herzschlag ein jähes Ende bereitet hatte.

## Nah und Fern.

**Belohnter Mut.** Kaiser Wilhelm verlieh dem Schauspieler Ebbard vom Stadttheater in Bromberg in Anerkennung der im vergangenen Sommer unter eigener Lebensgefahr ausgeführten Rettung einer Dame vom sicheren Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande.

**Zum zweitenmal Silberbräutigam.** Ein seltenes Fest konnte der 91 Jahre alte pensionierte Hofmeister Heinrich Leifhold in Brüggen in Hannover begehen. Er feierte dieser Tage zum zweitenmal silberne Hochzeit. Seine erste Gattin war ihm nach 28jähriger Ehe durch den Tod entziffen worden, 1888 hatte er dann wieder geheiratet.

**Auf dem Schlachtfelde von Sedan geboren.** Der nach Unterschlagungen flüchtig gewordene städtische Kassensassistent Böhme aus Hirschberg i. Schl. war in Wien verhaftet worden. Die deutschen Behörden stellten Antrag auf Auslieferung des Defraudanten. Die österreichischen Behörden erhoben Bedenken, weil nach ihrer Ansicht Böhme nicht Deutscher, sondern französischer Staatsangehöriger sei. Böhme ist nämlich in Frankreich geboren, am 1. September 1870 auf dem Schlachtfelde bei Sedan, wo seiner Mutter als Markenderin des 5. Jägerbataillons weilt. Der spätere Kaiser Friedrich übernahm bei Böhme eine Patentstelle und das 5. Jägerbataillon ließ ihn erziehen. Nachdem er dann 14 Jahre in dem genannten Bataillon gedient hatte, wurde er von der Stadt Hirschberg angestellt. Man wird aber nun doch zu einer Einigung über seine Auslieferung kommen.

**Folgeschwere Kohlenäure-Explosion.** In der elektrothermischen Fabrik Seebach bei Dersikon in der Schweiz, einer Tochtergesellschaft des gleichnamigen Unternehmens von Dr. Wolf Burkhart in Frankfurt a. M., entstand infolge Entzündung einer Kohlenäureflasche eine Explosion. Direktor Kuehne wurde in Stücke zerrissen, zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Fabrikgebäude brannte bis auf den Grund nieder.

**Kölner Rosenmontag.** Der Besuch von auswärts zum Kölner Rosenmontag war diesmal nicht so groß, wie er in den Vorjahren zu sein pflegte. Daran mag das schlechte Wetter schuld gewesen sein; der Rosenmontagszug war es sicher nicht. Denn dieser war so glänzend wie je. Die Bilder zu dem Zuge wurden von den bedeutendsten einheimischen Malern entworfen; sie waren abgestimmt auf Sentenzen von alten Kölner Volks- und Karnevalsliedern sowie auf lokale und politische Vorgänge. Vor allen Dingen ist es gelungen, bei der Ausführung dem urwüchsigsten Kölner Humor größeren Spielraum zu gewähren. Zum erstenmal schufen in dem farbenprächtigen Bilde zehn Gesangsvereine eine vielbemerkte Abwechslung durch ihre Gesänge.

**Verhaftung eines Polizeikommissars.** In Amanden (Kreis Metz) wurde der Polizeikommissar Bed verhaftet. Wie es heißt, wird er des Betruges beschuldigt. Bed, der Referentoffizier ist, war wegen einer ehrenrührigen Untersuchung bereits vor einiger Zeit vom Dienste suspendiert.

**Belohnung einer braven Tat.** Ein Kaiserliches Ehrengehalt für Rettung aus Seenot wurde in Bremerhaven dem Maschinenassistenten R. Boges in Form einer goldenen Taschenuhr mit eingraviertem W und Krone überreicht. Boges war es gelungen, bei Strandung des Kanadadampfers „Agnels“ an der Küste von Marokko schwimmend über eine Entfernung von 200 Meter eine Leine an Land zu bringen. Hierdurch wurde es möglich, vom Schiff aus eine stärkere Leine an Land zu geben und die gesamte Beladung zu retten.

**Die Rache der Streikenden.** In Newnort fand der Zigarrenhändler Herredo im Vorraum seiner Wohnung ein Paket, das er seiner Frau übergab. Als diese es öffnete, erfolgte eine Explosion. Frau Herredo wurde getötet, ihr Gatte sowie ein Fräulein Fugmann, das bei den Eheleuten in Pension war, wurden schwer verletzt. Fräulein Fugmann war in einer Kleiderfabrik beschäftigt, deren Arbeiterinnen in Ausstand getreten waren. Sie hatte sich geweigert, sich dem Streik anzuschließen, und deshalb sollen Streikende die Bombe ihr zugehen lassen haben.

**Drohende Stilllegung einer geschichtlichen Stätte.** Nach einer Entscheidung des preussischen Handelsministers sollen zum 1. April d. J. die Kesselschmiede und Eisenschmiedewerkstätte sowie die Maschinenfabrik der königlichen Stätte in Gleiwitz wegen Unrentabilität stillgelegt werden, denen dann nach und nach sämtliche Betriebe, mit Ausnahme der Stahlgießerei, folgen werden. Die Stätte, von Friedrich dem Großen errichtet, hat dadurch geschichtliche Bedeutung erlangt, daß in ihr im Jahre 1813 die Ringe „Gold gab ich für Eisen“ und das Eisenerz Kreuz gegossen wurden. Durch die Stilllegung würden viele Angestellte und Hunderte von Arbeitern, mit den Familien also weit über 1000 Menschen, den Arbeiter und Angestellten haben sich daher in verschiedenen Eingaben an den Minister gewandt.

**Für 12 Millionen Mark Jubiläumsmünzen.** Es werden im ganzen 12 Millionen Erinnerungsmünzen ausgeprägt, von denen 6 Millionen auf die Erinnerungsmünzen zur 100jährigen Feier der Erhebung Preußens gegen die französische Herrschaft und die andere Hälfte auf Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers entfällt. Die Erinnerungsmünzen sind zu je drei Millionen Drei- und Zweimarkstücken bei der königlichen Münze Berlin in Auftrag gegeben worden.

**Feindliche Familien.** Auf Grund alter Familienzwistigkeiten kam es zwischen Bewohnern des Dorfes Pineiro in Asturien zu einem Kampf, in dessen Verlauf mehr als 500 Schüsse gewechselt wurden. 18 Tote und eine große Zahl Verwundete bedeckten bald den Kampfplatz. Erst die Ankunft eines Regiments Infanterie machte dem blutigen Kampf ein Ende.

**Aus dem amerikanischen Sumpf.** Eine der angesehensten Journalistinnen Amerikas, Mary O'Reilly, hat die letzten Monate als Arbeiterin in den großen Konfervenfabriken im Bezirke Rochester zugebracht und auf diese Weise Einblick in die Konfervenfabriken bekommen. Nach ihren vorläufigen Mitteilungen übertreffen die Zustände die schlimmsten Gerüchte über die Art der Herstellung der Konerven. Vor einiger Zeit hatte die amerikanische Regierung beschlossen, eine Erhebung über die Zustände in der Konfervenfabrikation auszuführen. Durch die Veröffentlichung der Journalistin wird die Ausführung dieses Beschlusses beschleunigt.

**Verbotene Tanzfreuden.** In der bayerischen Ortschaft Uhlfeld bei Neustadt war während der letzten Silvesternacht auf der Straße geschossen und Feuerwerk abgebrannt worden. Da ein amtliches Verbot gegen diesen Unfug vorlag und sich die Täter nicht meldeten, hat der Bezirksamtmann Freiherr v. Aufseß jetzt eine Verfügung erlassen, nach welcher für die Dauer eines Jahres keine Tanzmusik und auch keine Polizeistundenverlängerung für Uhlfeld genehmigt werden darf.

**Selten strenger Frost.** Infolge des außergewöhnlich strengen Frostes ist, wie aus Gablitz gemeldet wird, der dortige Silberbrandteich gefroren. 30 000 Kubikmeter Wasser traten über und überfluteten den Bahnhof, die Straßen, Wohnungen und Werkstätten. Zahlreiche Personen schweben in Gefahr des Ertrinkens.

**101 Jahr alt.** Der Kreisdirektor a. D. Karl Lerche in Blankenburg a. S. vollendete das 101. Lebensjahr. Der alte Herr, der bis zu seinem 80. Lebensjahre Kreisdirektor des Kreises Gandersheim war und seitdem im Ruhestand lebt, erfreut sich einer verhältnismäßig noch guten Gesundheit und nimmt an allen Vorgängen den regsten Anteil. Er liest täglich noch aufmerksam die Zeitung, wozu er keiner Brille bedarf. Kreisdirektor Lerche ist der älteste Bewohner des Herzogtums.

**Untergang dreier Schiffe.** Ein furchtbarer Sturm wütet seit einigen Tagen im Kanal und in den nördlichen Teilen Frankreichs. Die Dampfer, die den Dienst zwischen den nördlichen Hafenplätzen versehen, haben große Verspätung. Auch die englische Post ist nicht rechtzeitig eingetroffen. Vom Kanal werden zahlreiche Unglücksfälle gemeldet. Es sind die englischen Dampfer „Berry“ und „Mary“ und der französische Dampfer „Laita“ im Kanal gescheitert. Die Mannschaften der Schiffe konnten gerettet werden.

## Welt und Wissen.

**Oberleutnant Fildner über seine antarktische Expedition.** Der Leiter der Deutschen antarktischen Expedition, Oberleutnant Dr. h. c. Wilhelm Fildner, ist jetzt in Berlin angekommen und teilt über die Ergebnisse der Expedition ausführlicheres mit. Die Expedition mußte zurückkehren, da ihr Schiff, die „Deutschland“, in eine Eisdunst geriet, aus der es sich lange Zeit nicht befreien konnte. Während der Eisdunst wurden umfassende ozeanographische und meteorologische Beobachtungen vorgenommen, die zu folgenden Ergebnissen geführt haben: Die Weddellsee ist angefüllt mit der Eisbarriere flach, senkt sich aber in der Mitte auf 5148 Meter herab. Über ihr liegt ein tiefes Luftdruckminimum, die daselbst umförmigen Winde verleben das Meer und sein Eis in entprechende Strömung, welche die Schifffahrt auf der Ostseite begünstigt, auf der Westseite erschwert. Weiter wurden erdmagnetische Registrierungen zum erstenmal auf See vorgenommen. Von dem treibenden Eis aus wurde auch eine acht Tage dauernde Schlittenexpedition in der Richtung nach Moreland vorgenommen, welche dies gemutmaßte Land aber nicht nachzuweisen vermochte.

**Witze gegen die Fliegenplage.** Einer französischen naturwissenschaftlichen Zeitung zufolge ist es dem Naturforscher Edgar Hesse gelungen, mit künstlich gezüchteten Fliegen einer Fliegenplage, die in ihrer Naturform den Fliegen den Tod bringt, ebenfalls die Anfertigung und Tötung von Fliegen zu erreichen. Zugleich erfahren wir auch, daß der Witz nicht nur die gewöhnliche Hausfliege, sondern auch die zu einer ganz anderen Gattung gehörige kleinere Hausfliege und die Stallfliege befallt. Hesse hat auch festgestellt, daß der Witz die Fliege nicht von außen angreift, sondern von innen her, indem die Fliegenporen verstopft werden und dann in die Gewebe des Insekts eindringen.

## Kongresse und Versammlungen.

**Der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege** wird seine 17. Hauptversammlung am 19. und 20. Februar in Berlin abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über die Beteiligung der Landarbeiter an den ländlichen Organisationen. In Verbindung mit dem Deutschen Verein versammelt sich am 20. Februar auch der erste „Dorfsirgentag“ in Berlin.

## Soziales und Volkswirtschaftliches.

**Streik auf der Hamburger Hochbahn.** Das gesamte Fahrpersonal der Hamburger Hochbahn ist mit dem 1. Februar wegen nicht erfüllter Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Der Betrieb wird mit Hilfe des Aufsichtspersonals nach Möglichkeit aufrechterhalten.

**Günstige Ansichten im Holzgewerbe.** Es hat erfreulicherweise den Anschein, als ob die Niesentatsache, die dem deutschen Holzgewerbe durch die für das Frühjahr angekündigte Massenausfuhrung schweren Schaden zufügen kann, sich doch noch vermeiden läßt. Am Montag sind nämlich die bereits einmal abgebrochenen Einigungsverhandlungen unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. v. Herlesch wieder aufgenommen worden. Man hat zu der Sachkenntnis und Unparteilichkeit des Ministers auf beiden Seiten ein solches Vertrauen, daß man hofft, noch im letzten Augenblick zu einer Einigung zu kommen.

**Neuer Niesentstreik in Amerika.** Nach dem Kellner- und Schneiderstreik in Newnort droht jetzt wieder ein großer Ausstand in der schweren Industrie. Der amerikanische Arbeiterverband hat trotz kürzlich vom Stahlstreik bewilligter Lohnerhöhungen einen Aufruf zu einem Generalstreik in den Stahlwerken des Truist im Bezirke von Pittsburg erlassen. Wenn dem Aufruf Folge geleistet werden sollte, würden 40 000 organisierte Arbeiter in den Ausstand treten.

**Streik Solinger Messermeister.** Die über 6000 Mitglieder zählende Vereinigung der Solinger Messermeister hat über 130 Betriebe des Industriebezirks wegen Nichtanerkennung des neuen Preisverzeichnisses den Ausstand verhängt.

**Wingerausstand.** Nach Meldungen aus Paris ist unter den Arbeitern der Winger in Evrenan wegen verweigerter

Lohnerhöhung ein Ausstand ausgebrochen. Die Streikenden, etwa 1000 an Zahl, die dem allgemeinen Arbeiterverbande beigetreten sind, beschließen, den Winger eine 24stündige Frist zur Bewilligung ihrer Forderungen zu gewähren. Falls diese abgelehnt werden, soll ein Streik aller Winger vorbereitet werden.

## Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

### Die Kleinstädte für die Heeresvorlage.

Berlin, 4. Febr. Der Vorstand des Reichsverbandes Deutscher Städte (Vertretung der Städte unter 25 000 Einwohner) tritt in einer dem Reichsanwalt und dem Reichstage übermittelten Resolution entschieden für eine Heeresvermehrung ein. In der Entschließung wird auf die gegenwärtigen Zeiten der Kriegsgefahr und auf die Opferbereitschaft auch der kleinen und mittleren Städte hingewiesen. Wörtlich heißt es dann: „Der Vorstand kann die zögernde Haltung der Heeresverwaltung bei der Einbringung der Heeresvorlage nicht billigen, da die allgemeine Wehrpflicht infolge der großen Zahl der vom Heeresdienst befreiten wehrfähigen Söhne unseres Volkes lediglich auf dem Papier steht, und da das Volk in Waffen ohne Zweifel die beste Volksversicherung ist. Der Vorstand erhofft von der Heeresverwaltung, daß sie diesen Gesichtspunkten in weitestgehender Weise Rechnung tragen und eine großzügige, dem Ernst der Gegenwart entsprechende Heeresvorlage einbringen wird.“

### Passagierdampfer-Zusammenstoß im Kattegat.

Kopenhagen, 4. Febr. Infolge dichten Nebels fuhr heute der norwegische Dampfer „Ranco“ in voller Fahrt in den finnischen Passagierdampfer „Urania“ hinein. Letzterer wurde mittschiffs vollständig durchschnitten. Unter seinen Passagieren brach eine Panik aus. Alles stürzte schreiend auf Deck, und mehrere Frauen sprangen ins Wasser. Es gelang schließlich mit Unterstützung des norwegischen Dampfers alle Passagiere und die Besatzung der „Urania“, im ganzen 65 Personen, in die Boote zu bringen. Kurz danach verschwand das Schiff in den Wogen. Passagiere und Besatzung blühten ihr ganzes Gepäc ein. Die Geretteten wurden nach Helsingfors gebracht.

### Anarchistische Verschwörung in Spanien.

Madrid, 4. Febr. Die Behörden in der Stadt Ouelva sind einer groß angelegten anarchischen Verschwörung gegen die spanische Regierung auf die Spur gekommen. Über die Einzelheiten des geplanten Verbrechens wird strenges Stillschweigen bewahrt. Es wurden indessen schon drei Anarchisten verhaftet, und zwar der Lehrer an der von Ferrer in Barcelona errichteten modernen Schule, Francisco Sanchez, dann ein gewisser Emiliano Barral und der Portugiese Antonio Oliviera.

**Halle a. S., 4. Febr.** Die achtjährige Tochter des Lehrers Bunn und die neunjährige Tochter des Fabrikarbeiters Runge in Wedelwig bei Eilenburg brachen auf dem dortigen Rittergutsteich ein und ertranken.

**Mugburg, 4. Febr.** In geheimer Sitzung lehnte das Gemeindefollegium die seinerzeit angeregte Erwerbung des historischen Hotels „Zu den drei Mohren“ ab, in dem seinerzeit ein Fugger den Schuldbrief Kaiser Karls V. verbrannte.

**Seilbrunn, 4. Febr.** In dem mit Öl und Fettwaren gefüllten Keller der Restauration „Zum Schiff“ in Redargartach war Feuer ausgebrochen. In dem sich entwickelnden Rauch ist der Wirt Reibel erstickt.

**Lahr, 4. Febr.** In Schenkenheim fragte der 19 Jahre alte Landwirt Melchert einen Maskierten auf der Ortsstraße nach seinem Namen. Dieser zog ohne weiteres ein Messer und stieß es dem jungen Mann ins Herz, so daß er sofort tot war. Ein Kamerad des Ermordeten wurde durch einen Stich in die Lunge schwer verletzt. Der Täter heißt Diegert und ist 18 Jahre alt.

**Erier, 4. Febr.** Ein unbekannter Mann wurde nachts auf der Straße aufgefunden. Man hatte ihn fast ganz ausgezogen und ihm sein Hemd mit solcher Gewalt um den Hals geschlungen, daß er unter den Händen der Schutzleute starb.

**Disiburg, 4. Febr.** Hier wurden ein 22jähriger junger Mann und ein 19jähriges Mädchen erschossen aufgefunden. Sie wurden als der Arbeiter Bohwinkel und das Dienstmädchen Jansen aus Meiderich erkannt.

**Mülheim (Ruhr), 4. Febr.** Der städtische Beamte Ritsch, der widerrechtlich in ein Haus gedungen war und sich dort in einem Zimmer verbarrikadierte, erschoss den Kellner Gadenberg und verwundete eine andere Person schwer. Der Erschossene ist Vater von neun Kindern.

**Kolmar, 4. Febr.** Die Ballettänzerin Mirbach vom hiesigen Stadttheater hat auf einem Maskenball ihren Liebhaber, den Automobilhändler Wrenell, erschossen, weil er sie im Laufe eines Wortwechsels geohrfeigt hatte. Sie wurde verhaftet.

**Saarbrücken, 4. Febr.** Durch die Explosion einer unterirdischen Gasleitung sind auf der Halberger Hütte ein Arbeiter getötet, fünf schwer und mehrere leichter verletzt worden. Eine elektrische Werkstatt wurde in die Luft gesprengt.

**Saargemünd, 4. Febr.** Der bei der hiesigen Tonwarenfabrik Ulschneider u. Co. beschäftigte Buchhalter Witmann ist nach großen Veruntreuungen nach Frankreich geflüchtet. Die Unterschlagungen sollen sich auf etwa 30 000 Mark belaufen.

**Brüg, 4. Febr.** Auf dem Tegethoffschacht bei Malthewern wurden von einem Waggon der Drahtseilbahn acht Arbeiter schwer verletzt, davon vier tödlich.

**London, 4. Febr.** Wie aus Manila gemeldet wird, ist der britische Dampfer „Yingchow“ mit schwerer Scharie dort eingeschleppt worden.

**Rom, 4. Febr.** In Brescia fiel während eines Maskenballes ein Tänzer plötzlich tot zu Boden. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren handelt es sich um den General de Coligny.

|                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorrätig auf Lager</b><br><b>Thomasmehl</b><br><b>und Raitit</b><br>Albert Herdepe, Halver.                                                                                                                                        | <b>Frisch geräucherte</b><br><b>Nieler Sprotten</b><br>per Kiste 90 Pfg.<br>Aug. Schäckermann, Halver.                                                          |
| <b>Erhielt soeben eine Sendung:</b><br><b>lebendfrische</b><br><b>Sische</b><br>wie:<br>Gablitz, Kleinen u. großen Schellfisch<br>Aug. Schäckermann, Halver.                                                                          | <b>la. frische</b><br><b>Rollmöpse</b><br>mit Gurkeinlage<br>3 Stk. 20 Pfg.<br>Ernst Neuser, Halver.                                                            |
| <b>Alle Bewohner von Ehringhausen—Oberbrügge und Umgegend, welche sich für einen Geflügelzucht-Verein interessieren, werden gebeten, am Samstag, den 8. d. M. bei Herrn Ludwig Steinbach zu erscheinen.</b><br>Mehrere Interessenten. | <b>Elektrische</b><br><b>Taschenlampen,</b><br><b>Ersatzbatterien,</b><br><b>Glühbirnen,</b><br><b>Platin-</b><br><b>Generzeuge</b><br>Rud. Johann, Carthausen. |

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 7 der Kreisordnungen für den Kreis Altena, betr. das Kreis-Gewerbe-Gericht Altena vom 20. März 1893 hat der Kreis-Ausschuß des Kreises Altena in seiner Sitzung vom 25. Jan. 1913 den kommissarischen Amtmann Herrn **Max Hildebrand** zu Rierspe auf die Dauer von 6 Jahren zum Vorsitzenden der Kammer Rierspe des Kreis-Gewerbe-Gerichts Altena gewählt. Altena, 31. Januar 1913.

Der Vorsitzende des Kreis-

ausschusses:

Thomee, Königlich Landrat.

Die für gestern abend ange-

gesetzte Aufführung:

**Die schöne Spanierin**

findet heute abend 8 1/2 Uhr

im Saale des Herrn C. Fas-

bender, Halver statt.

Die Direktion.

**Wirtschaft**

zu verpachten.

Eine schöne Wirtschaft, wo

gut 4 Rühr gehalten werden

können ist sofort zu verpachten.

Wiese, Ackerland, schöner Garten,

Wo de, ungefähr 100 Obst-

bäume enthält die zirka 21

Morgen große Besitzung. Auf

der selben befindet sich der Turn-

platz der Gemeinde, jedenfalls

wird auch der Scheibenstand

des Schützenvereins dahin ver-

legt. Pachtpreis erstes Jahr

1250 Mk., dann steigend all-

mählich auf 6 Jahre bis 2000

Mk. Die Pachtung ist vor-

züglich. Näheres gegen Rück-

markte oder persönlicher Be-

sprechung bei vorheriger An-

meldung.

**Ernst Koch, Rierspe.**

In Halver eine abgeschlossene

**Etagen-Wohnung**

von 4 Zimmern und Vorrats-

kammern per 22. Mai ganz

oder geteilt zu vermieten. Wo

sagt die Geschäftsstelle des

Allgemeinen Anzeigers Halver.

Suche auf Eintritt sofort,

oder spätestens bis 1. April,

einen kräftigen soliden Mann als

**Lagerarbeiter.**

Carl Zimmermann, Dhl. Bez. Cöln.

Ein flinker, fleißiger

**Junge**

zur Bedienung selbsttätiger

Pressen gesucht.

Ferner werden schon jetzt

Mädchen und Knaben,

die Oftern die Schule verlassen,

für leichte Arbeiten angenommen

**Goseberg & Grashoff,**

Rierspe-Bez.

Ein ordentlicher

**Junge**

der Lust hat die Schuhmacherei

zu erlernen findet Stellung bei

**Fr. Reinwald, Halver.**

Südstraße 8.

**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung bei so-

fortigem hohen Verdienst zu

Oftern gesucht.

**Gillemann & Warneke,**

Schalksmühle.

Zu Oftern ein ordentlicher

Junge als

**Bäckerlehrling**

gesucht. **Wilh. Kalle,**

Hohenlimburg,

Unternehmerstraße 49.

**Futtermittel**

wie:

Gerste, Gerstenmehl, Perlmais,

Hühnerreis, Weizenmehl II,

Weizenkleie, Hammer Raps-

fachen, Neusser Detschen, Ruff-

safer, Pferdehäfelfel

— hält stets auf Lager —

**Otto Ohler, Dhl. Bez. Cöln.**

## Militär-Reklamationen.

Die Entgegennahme der Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von Militärpflichtigen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse erfolgt für die Städte und Kreise des Kreises Altena

1., 3., 4., 5. und 6. Februar 1913

und zwar vormittags während der gewöhnlichen Dienststunden.

Die Militärpflichtigen und deren Angehörige, die glauben, auf Zurückstellung Anspruch zu haben, werden zu diesem Termin mit der Aufforderung vorgeladen, alle auf die Reklamation Bezug habenden Papiere, wie Grundbuchauszüge, Schuldscheine und Binequittungen über vorhandene Schulden, Taufscheine oder Geburtsurkunden betreffend den Reklamierten und dessen Angehörige, Steuerzettel zc. mit zur Stelle zu bringen. Die Lohnbücher der Eltern und Geschwister der Reklamanten sind ebenfalls mitzubringen.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen. Spätere Reklamationen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.



## Radfahrer-Verein Halver 1901

Mitglied des Deutschen Radfahrer-Bundes. Begwinger der Wanderpreise des Deutschen Radfahrer-Bundes und des Gauces III Westfalen.

feiert am Sonntag, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr im Kaisersaal des Herrn Friedr. Stenger sein

## Winter-Fest

durch Konzert, Ansprachen, theatraleische Vorstellungen, Couplets sowie Aufführung der preisgekrönten Kunststreifen Eintrittspreise: an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. — Karten zum Vorverkauf sind bei sämtl. Mitgliedern und bei den Herren Friseurern D. Abel und Fr. Hedderich zu haben.

Abends punkt 8 Uhr 29 Minuten 59 Sekunden: **Preismaskenball.**

Eintrittspreise: Maskierte 75 Pfg., Nichtmaskierte 1 Mk. Die Preise sind im Schaufenster des Herrn Alb. Vinnepe, Kölnerstr. vom 10. cr. ab ausgestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

## In Haar-Moden stets voran!

la. Haarnetze, Haarnadeln, Haarnwickler, Haarschmuck.

Grösste Auswahl 2000 Flechten von 2.40 Mk.

Billigste Bezugsquelle. Gelbe Marken! 10 goldene Medaillen, Ehrenpreise Diplome.

**Spezialhaus Schnitker**

nur Halver, Elberfelderstrasse 32a. Telefon 415.



Empfehlen zu den billigsten Preisen

## Möbel

Buffets, Vertikows, Kommoden Leinschränke, Kleiderschränke, Waschkonsolen, Waschkommoden, Nachtschrank mit und ohne Kiosett-Einrichtung, Konsölen, Küchenschränke, Anrichten, Spiegel in den verschiedensten Formen und Größen, Sofatische, Speisetische, Ausziehtische, Nächstische, Serviertische, Bauernische, Nippische, Blumentische, Schreibtische, Küchentische, englische, alt-deutsche und gewöhnliche Bettstellen in Holz und Eisen, verstellbare Matratzen, Stühle aller Art, Paneelbretter, Bücherbretter, Servierbretter, Garderobenständer, Garderobenhalter, Küchenbänke, Fußbänke.

## Körbe.

Komplette Zugvorrichtung für Gardinen.

**Gebrüder Karthaus, Halver.**

## Sauschak

Delikatess-Plantenbutter-Margarine

laut Urteil des beeidigten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. M. Bogiherr, Berlin

ein vollendeter und idealer Naturbutter-Ersatz

für Gesunde u. Kranke — stets frisch zu haben.

**Max Laible, Oberbrügge.**

Westdeutsche **Kartonnagenfabrik** Hagen i. W. Telefon 2639, Jägerstr. 82/82a fabriziert als Spezialität **Kartonnagen** für die Kleinteile-, Metallwaren- u. Schraubenfabrikation, sowie Kaffischacht-, Versandkartons u. Lagerkasten jeglicher Art, Wellpappen bei billiger Berechnung und prompter Lieferung. Eig. Druckerei. Elektr. Betrieb. Modern eingerichtet. Fordern Sie Offerte im eigenen Interesse.

## Vortrag

halten über den

Erfolg meiner Schuhe, aus gutem Kernleder und guter Handarbeit gefertigt

**Welt-**

bekannt ist es, daß die beste Ware stets die billigste ist, ein jedes Geschäft bewahrt sich vor

## Untergang

wenn es nur reelle gute Ware führt. Es ist auch mein Bestreben

1913

meine verehrten Kunden nur mit guter prima Ware zu bedienen und empfehle besonders:

Lange Stiefel, Schaftstiefel, Militärstiefel, Arbeiterschuhe absolut wasserdicht und kräftig gearbeitet.

**Schuhwarenhandlung**

**Melchior Degenhardt,**

Halver.



Violin-Saiten

Stahl-Saiten

Saiten-Halter

Steege

Wirbel

Kolophonium

empfiehlt

**Wilh. Bell jr., Halver**

## Salzlektrollen

für Pferde per Stück 40 Pfg. **A. Schäfermann, Halver.**

## Flechten

aus u. trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge

**offene Füße**

Reinschäden, Beinschwellen, Adern, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Banknoten gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Rino-Schubert & Co. Weinbühel-Druck.

Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Am Freitag, d. 7. d. s. Mts. bin ich mit Kühen in Marienheide anwesend.

**Gustav Gorbach, Marienheide.**

## „Primona“

**Plantenbutter-Margarine.**

Hervorragendes Fabrikat.

Um dieses hochfeine Fabrikat direkt der Privatkundschaft zuzuführen, liefern wir solches portofrei und ohne Berechnung der Verpackung, gegen Nachnahme

9 Pfund in 1 Pfund-Würfeln zu 68 Pfg. pro Pfund.

Zigarren, Zigaretten, Marmeladen, Kraut zc.

zu billigsten Preisen.

**Westfälisches Nahrungsmittel-Verbandhaus**

Lilling & Fey, Lüdenscheid i. Westf./VI.

Meister, Portiers zc. auf Fabriken und sonstigen Betrieben, sowie jegliche sonstige Verläufer, bei gutem Verdienst, zum Vertrieb unserer Ware gesucht.

## Knorr

macht schon seit über 25 Jahren Suppen.

## Knorr-Suppenwürfel

sind infolge ihrer Vorzüge weit verbreitet und überall beliebt.

Jede Sorte besitzt den ihr gehörenden reinen Eigengeschmack, von hausgemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

45 Sorten Knorr-Suppen

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

## Betrifft Pianos

Bei Anschaffung eines Pianos, Flügels oder Harmoniums veräume man nicht, den Katalog der Hofpianofabrik Roth & Junius in Hagen einzufordern. Dieselbe liefert ihr mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat gegen Monatsraten von 20 Mark. Keine Preiserhöhung, keine Zinsen. Sendung franco zur Probe. Zehnjährige Garantie. Bei Nichtgefallen kostenloser Umtausch. Man achte genau auf die Firma:

**Roth & Junius Hofpianofabrik Hagen i. W. 201**

2. Fabrik: Berlin S. 42.

## Gesellschaft Erholung Halver.

Sonntag, den 9. Februar cr. 8 Uhr abends

## Vortrag

des Herrn Pastor Dresbach aus der

Wissenschaft des Spatens. Der Vorstand.

**Turn-Verein „Unter den Linden“ Halver.**

Samstag, den 8. Februar cr. abends 8 1/2 Uhr

## Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Jahres- u. Kassenbericht.
3. Wahl der Delegierten zum Ganturntag.
4. Vorstandswahl.
5. Feststellung der Turnstunden.
6. Verschiedenes

Am vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## General-Versammlung

des **Schalksmüller Turn-Vereins e. V.**

am Samstag, 8. Februar 1913 im Lokale des Herrn C. Hüffer.

Tagesordnung:

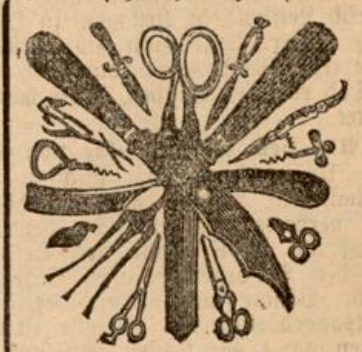
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Bericht der Rechnungs- u. Kassenrevisoren.
3. Wahl der Vertreter zum Ganturntag.
4. Wahl verschiedener Abteilungsleiter.
5. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

## Zur „Stadt Solingen“ Wilh. Hengstenberg

Lüdenscheid, Wilhelmstr. 41.



Spezialgeschäft

## Solinger Stahlwaren und Waffen.

Empfehle in größter Auswahl:

Taschen, Schlacht-, Bäder-, Brot-, Küchen-, Tranchier-, Schuster-, Buchbinder-, Ritt- u. Sattlermesser,

Obst-, Fisch-, Butter- u. Käse-

messer, Rasiermesser, Rasierapparate von M. 1.- bis 25 Mk.

Pinzel und Raps, Rasierseife von Wolf & Sohn, Rilo 1.30 Mk.

**Kaarschneidemaschinen** mit 2 Rädern v. M. 3.60 an, Pferde-, Schaf- u. Hundescheren

**Tischmesser, und Gabeln,** Eß-, Tee- und Vorlegelöffel alles in Etui vorrätig.

Scheren in allen Gattungen, Brotmaschinen u. Tabakmesser, offengeschliffen, fertig zum Gebrauch,

Fleisch- u. Messerpugmaschinen, Bügeleisen und Kaffeemühlen, Taschen-, Küchen- und Tafel-

wagen, Kohl- und Kältebühl, Korzieher, Hackmesser, Küchenbeile,

Küchen- und Messerstäbchen, Baumfägen, Messerfägen,

**Für Jäger:** Ruckfackel, Gamaschen, Futterale, Jagdtaschen und Stühle, Hundehalsbänder.

Peitschen und Loder, geladene Jagdpatronen in allen Kalibern.

Jagd-, Flobert-, Luft- und Scheibenbüchsen, Pistolen, Revolver u. sämtl. Munition.

**Bügelspanner**

## Luftgewehre

für Wirte u. Vereine Mk. 31.-

**Geldkassetten**

in allen Ausführungen.

**Taschenlampen**

mit sämtlichen Zubehör.

Das Schleifen von Scheren und Rasiermessern, sowie sämtl. Reparaturen an Taschenmessern u. Messerpugmaschinen werden von mir selbst billigt ausgeführt.

## Schleiferei

mit elektrischem Betrieb,